Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 590. Morgenblatt. Mittwoch, den 19. Dezember. 1866.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 1. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.

## Deutschland.

□ **Berlin**, 18. Dezember. Es ist aufgefallen, daß die belgische Presse jetzt häufig Nachrichten bringt, welche glauben lassen, daß Preußen sich lebhaft damit beschäftige, Differenzen mit Belgien herbeizuführen und vielleicht gelegentlich auch Belgien zu annektiren. Die wunderlichsten Dinge werden dem Publikum aufgetischt; einmal sollen preußische Agenten im Elsaß und Lothringen sich aufhalten, Karten aufnehmen und Notizen sammeln; dann wird berichtet, daß in Berlin eine Kommission von Generalen bereits mit Vorbereitungen zu einem Kriege gegen Frankreich und Belgien beschäftigt sei. Solche alberne Histörchen würden nun wohl ganz unbeachtet bleiben, wenn man nicht guten Grund hätte, planmäßige Hetzereien darin zu erblicken, die in Paris ihren Ursprung haben und zwar in bekannten Kreisen, denen die Erfolge der preußischen Politik und die „Gloire“ der preußischen Armee die Gemüthsruhe geraubt haben. Merkwürdig genug ist es nur, daß gerade die belgische Presse sich zum Hetzorgan einer solchen neidischen Clique hergiebt, da gerade Belgien bei einem Kriege zwischen Frankreich und Preußen voraussichtlich, wie auch das Ende sein möchte, das Opfer werden würde. Außerdem hat Belgien noch besonders wunde Stellen, die bis jetzt geschont worden sind, aber bei provocirender Haltung doch bequeme und reichliche Gelegenheit zu empfindlicher Revanche darbieten würden. Sollte z. B. die flamändische Bevölkerung einen guten Rückhalt außerhalb Belgiens finden, so könnten dadurch der Regierung und den belgischen Bewohnern französischer Nationalität ziemliche Verlegenheiten erwachsen. — Auf Befehl Sr. Majestät des Königs sollen die Fahnen und Standarten aller Regimenter, welche vor dem 2. August d. J. in das feindliche Gebiet eingerückt sind, die Auszeichnung eines Bandes des Erinnerungskreuzes mit Quasten von Schwarz und Silber erhalten; die Fahnen und Standarten der am Gefecht betheiligt gewesenen Regimenter erhalten als Auszeichnung über der Quaste an der Stange zwei aufrecht stehende Schwerter von Metall. — Meinen Bericht über das zur Pariser Industrie-Ausstellung kommende Schulhaus muß ich noch dahin ergänzen, daß dort ein vollständiges Schulhaus in normaler Größe mit allem Zubehör aufgestellt werden soll.

**Berlin**, 18. Dzbr. J. Maj. die Königin empfing gestern den Besuch Sr. Maj. des Königs von Sachsen und Sr. Kgl. H. des Kronprinzen von Sachsen. — Im Königl. Palais fand ein größeres Diner statt, Abends Soirée bei J. M. der Königin-Wittwe in Charlottenburg. — Vorgestern besuchte J. M. die Königin die Transparent-Gemälde in der Königlichen Akademie. — Den Kammerherrndienst haben vam 15. bis 31. Dezember die Kammerherren Graf Keyserling und Graf Pfeil übernommen.

— J. Majestät die Königin-Wittwe kam gestern Vormittags von Charlottenburg nach Berlin und begrüßte im hiesigen Schlosse die K. Sächsischen Herrschaften, welche Nachmittags den Besuch erwiderten.

— Sr. K. H. der Kronprinz von Sachsen frühstückte am gestrigen Vormittage bei JJ. KK. HH. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin. Um 12 Uhr nahm Se. Königl. Hoh. die Meldungen des General-Lieutenants und General-Adjutanten v. Boyen und des Hauptmanns v. Hofmüller vom 2. westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 15 entgegen. Um 4½ Uhr empfing Se. Kgl. Hoheit den General-Feldmarschall Grafen Wrangel und begab sich hierauf mit J. Kgl. Hoheit der Kronprinzessin zum Diner bei Ihren Majestäten. Den Abend fuhren die Höchsten Herrschaften zum Thee bei J. Majestät der Königin-Wittwe.

— Der Minister-Präsident Graf Bismarck hatte heute Mittag 12 Uhr bei Sr. M. dem Könige von Sachsen eine Audienz.

— Der „Staatsanzeiger“ enthält folgende Notiz: „Obwohl dem Herrn Ministerpräsidenten bei seiner Rückkehr von Putbus von den Aerzten auf das Dringendste angerathen war, seine amtliche Thätigkeit auf 5 Stunden des Tages zu beschränken, so haben doch die in der letzten Zeit von den verschiedensten Seiten sich anhäufenden Geschäfte die Arbeitszeit des Herrn Ministerpräsidenten wie früher auf den ganzen Tag ausgedehnt. So hat derselbe gestern früh einer Sitzung des Abgeordnetenhauses beigewohnt, um die Interpellation des Dr. Löwe zu beantworten, sodann Vormittags die laufenden Geschäfte erledigt und sich gegen 4 Uhr zum Immediat-Vortrag bei Sr. Majestät dem König begeben. Nach dessen Beendigung nahm er an dem Gala-Diner im Königl. Schlosse Theil, Abends wohnte er einer Kommissions-Sitzung im Abgeordnetenhause in Betreff des Vertrages mit Oldenburg bei. Den Schluß des Tages bildete ein Ministerrath, welcher nach 8 Uhr begann und mehrere Stunden dauerte. Wie wir hören, haben die Aerzte in Folge dessen wiederholt dem Herrn Ministerpräsidenten die Befolgung ihrer Vorschrift zur Pflicht gemacht und namentlich die Einschränkung des persönlichen Verkehrs dringend verlangt. Der Herr Ministerpräsident ist daher nicht in der Lage, die vielfach an ihn gelangenden Wünsche und Ansuchen um mündliche Besprechung für jetzt erfüllen zu können.“

— Der Kronprinz hat, als er in Petersburg war, das dort bestehende landwirthschaftliche Museum besucht und dort eine Leiter von großer Kunstfertigkeit gefunden, sie heißt doppelte Gartenleiter, ist als Stehleiter zu verwenden, kann verlängert werden und dient zugleich als Karren zur Fortschaffung von Gemüse. Der Kronprinz, der sich sehr für den Gartenbau interessirt, auch Vorsitzender mehrerer derartiger Vereine ist, hat jetzt eine solche Leiter anfertigen lassen und sie in der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Central-Vereins für die Provinz Brandenburg gezeigt. Die Kronprinzessin hät auch einige Gegenstände zur Ausstellung gebracht, nämlich einen sehr zierlichen Gartenspaten und zwei Säekannen.

**Berlin**, 18. Dezember. Die Bevollmächtigten zur Minister-Konferenz sollen großentheils für die einheitlichen Bedingungen des norddeutschen Bundes günstig gestimmt sein. Der dem Bundes-Kriegsherrn oder Bundes-Feldherrn zu leistende Fahneneid wird voraussichtlich mit dem Eide der Treue gegen den Landesherrn combinirt werden. Es scheint sich zu bestätigen, daß in der Voraussetzung der Annahme von Virilstimmen in dem Bundestage Preußen, mit Rücksicht auf die aus dem früheren Bundestage von ihm absorbirten Stimmen und auf seine Vertretung in den verschiedenen Bundes-Kommissionen, eine größere Anzahl von Stimmen, etwa siebenzehn, haben wird. Da in den meisten Fällen eine Anzahl von Stimmen zu Preußen halten wird, ist eine Majorität gegen Preußen durchweg unwahrscheinlich.

— Am 13. d. M. fand unter zahlreichem Besuch die zweite Generalversammlung des Klubs der Landwirthe im Hotel de Rome statt. Nach einer Begrüßung der Landwirthe durch den Vorsitzenden Wirkl. Geh. Kriegsrath Mentzel erstattete das schriftführende Mitglied des Direktoriums, früherer Gutsbesitzer P. Possart, den Bericht über die verflossene Lebensperiode des Klubs. Danach haben sich die Verhältnisse desselben eben so wohl in finanzieller wie geschäftlicher Hinsicht durchaus günstig gestaltet. Der Klub besitzt zur Zeit eine Mitgliederzahl von 350 Personen, der Ausgabeetat des ersten Jahres von etwa 1600 Thlrn. ist daher vollständig gedeckt. Die rasche und vollständige Konstituirung des Klubs der Landwirthe zu Breslau, welche unter Annahme der Berliner Statuten am 4. Dezember erfolgt ist, die in Königsberg, Frankfurt a. M. und anderen großen Provinzialstädten projektirten ähnlichen Vereine, lassen für die Entwickelung unserer Landwirthschaft und die Beförderung aller gemeinsamen landwirthschaftlichen Interessen die schönste Hoffnung aufkommen. Geh. Ober-Reg.-Rath Wehrmann, Chef des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums, stattete in warmen, anerkennenden Worten dem Direktorio (Herren Mentzel, Dr. Thaer und Possart) den Dank der Mitglieder für die umsichtige, mühsame und erfolgreiche Verwaltung des Klubs ab. Herr Possart nahm Gelegenheit, den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Ministeriums, welche dem Comité angehören, für deren lebhafte Unterstützung des Klubs, wodurch dieser die wesentliche Förderung gewonnen habe, Dank zu sagen. Nach Annahme einer Statuten-Ergänzung über das Ballotement wurde die General-Versammlung geschlossen. An dieselbe reihte sich in den neuen, geschmackvollen Sälen des Hotel de Rome ein Fest-Diner, an welchem sich mehr als 150 Personen betheiligt hatten. Den Toast auf Se. Majestät den König und das Königliche Haus brachte der Wirkl. Geh. Kriegsrath Mentzel aus unter Hinweis auf die Beförderung, welcher die landwirtschaftlichen Interessen seitens der sämmtlichen Regenten des Hauses Hohenzollern sich stets zu erfreuen hatten. — Der Ober-Präsident Herr v. Meding Excellenz brachte dem neuen Unternehmen und seinem Vorstande ein Lebehoch. An dieses schlossen sich Toaste auf die Herren Ministerial-Räthe Wehrmann und v. Salviati und vielfache andere an, welche mit Gesangsproduktionen abwechselten.

— In der Fraktion des linken Centrums hat ein Antrag, wonach Fraktions-Beschlüsse für die Mitglieder bindend sein sollen, nach lebhaften Debatten nicht die Majorität erlangt. In Folge dessen dürften wahrscheinlich einige Mitglieder aus der Fraktion scheiden.

— Die Vorlage wegen Einverleibung der Elb-Herzogthümer ꝛc. dürfte Donnerstag oder Freitag zur Plenarberathung gelangen. Die Regierung wünscht dringend, dieselbe noch vor den Ferien erledigt zu sehen. An dem Vertrag mit Oldenburg hätte die Kommission wohl diesen oder jenen Punkt anders gewünscht, derselbe stimmt überhaupt nicht recht zu dem Dogma von dem ausschließlichen augustenburgischen Erbrechte; indeß die große Mehrheit des Hauses wird sich doch nicht durch augustenburgische Theorien und dergleichen Bedenken abhalten lassen, die Herzogthümer-Frage endlich ins Reine zu bringen. Die Annahme der Vorlagen ist nicht zweifelhaft. Ist dann so auch diese schöne Erwerbung dem Staate einverleibt, dann werden die letzten Wochen dieses Jahres und die ersten Monate des folgenden dem „norddeutschen Bunde“ gehören.

— Was die Kriegsmarine betrifft, so soll die gesammte seemännische Bevölkerung zum Seedienste verpflichtet, dagegen vom Dienste in der Landarmee ganz befreit sein. Ein besonderes Gesetz über die Regelung des See-Ersatzgeschäfts könnte die Details enthalten. Von größerer Wichtigkeit ist die Vereinigung der gesammten Kauffahrteiflotte zu einer einheitlichen norddeutschen Handelsmarine, deren Flagge, aus den preußischen Farben, schwarz-weiß, und den hanseatischen, roth-weiß zusammengesetzt — also schwarz-weiß-roth (zufälliger Weise die Farben der Stadt Berlin) — in Kurzem auf allen Meeren einen hohen Rang einnehmen muß. Im Zusammenhange damit ist es unvermeidlich, daß die gesammte konsularische Vertretung in die Hand Preußens gelegt wird.

— Wie es scheint, sind die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Erbauung eines Parlamentshauses nicht ohne Einfluß auf die endgültige Bestimmung für das Sitzungslokal des norddeutschen Parlaments gewesen. Seit gestern ist festgesetzt worden, daß dasselbe nicht, wie bisher bestimmt war, im Abgeordnetenhause, sondern im Herrenhause tagen wird. Die Vermessungen im Sitzungssaale desselben sind im Laufe des gestrigen Tages bereits vorgenommen worden; denn es werden insofern Veränderungen nöthig, als der Saal jetzt nur 250 Plätze faßt und 291 zu beschaffen sind. Es wird sich dies sehr leicht durch eine Verengung der jetzt eingerichteten sehr breiten Plätze und Gänge, so wie durch das Fortfallen der Sessel in den ersten Reihen erreichen lassen, welche für die ehemals Reichsunmittelbaren bestimmt, aber wenig oder gar nicht benutzt worden sind. Im Uebrigen hat der Saal vor dem des Abgeordnetenhauses viele Vorzüge, besonders hinsichtlich der guten Akustik. Kanzleien und stenographisches Bureau werden gänzlich umgestaltet werden, über die Leitung derselben sind Bestimmungen noch vorbehalten, da der Bureaudirektor des Herrenhauses, Geheimer Regierungsrath Metzel, zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen mehrmonatlichen Urlaub zu nehmen gedenkt. Uebrigens gewinnt, je näher man den Vereinbarungen über die Vorlage der norddeutschen Bundesakte tritt, die Annahme große Wahrscheinlichkeit, daß der Zusammentritt des Parlaments zum 1. Februar noch nicht erfolgen dürfte und daß schon wegen des Gesetzes über die Wahlbezirke in den neuen Provinzen, welches eine Verfassungsveränderung involvirt, keine Sommersession, sondern einfach eine Verlängerung der jetzigen Session um wenige Tage eintreten möchte.

— In der Elbinger Stadtverordneten-Versammlung am 13. c. ist, nach der „Danziger Zeitung“, Herr Bürgermeister Thomale auf neue zwölf Jahre zum Syndikus der Stadt gewählt worden.

Dr. L. Minden, früher Redakteur der „Königsberger Montags-Zeitung“ und des „Telegraph“, ist, nach der „Staatsbürger-Ztg.“, gestorben.

— Am 13. starb in Stuttgart, nach der „Köln. Ztg.“, der Präsident des Königlichen Ober-Tribunals v. Bezzenberger, lebenslängliches Mitglied der Kammer der Standesherren im Alter von 72 Jahren.

— Am 5. d. Mts. starb in Magdeburg, nach der „Magdeb. Ztg.“, in einem Alter von 92 Jahren der pensionirte Gerichts-Sekretär Romdon mit Hinterlassung eines Vermögens von 350,000 Thalern.

**Berlin**, 18. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) 46. Sitzung. Der Präsident eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten. Anwesend waren die Minister Graf Bismarck, Freiherr v. d. Heydt, v. Roon, v. Mühler, Graf Itzenplitz, Graf Eulenburg, v. Selchow und eine große Zahl von Regierungs-Kommissarien. Tribünen und Plätze im Hause waren zahlreich besetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort der Finanz-Minister Freiherr v. d. Heydt, um eine ältere Allerhöchste Verordnung in Betreff der Regelung der Branntwein- und Salzsteuer im Jadegebiet zur nachträglichen Genehmigung vorzulegen. Die Vorlage wird der Finanz-Kommission zur Vorberathung überwiesen. Dann tritt das Haus in die Tagesordnung, die Schlußberathung über das Budget pro 1867. Der Präsident schlägt vor, zuerst in die General-Diskussion zu treten, sodann in der Spezial-Diskussion zuerst den Etat zu erledigen und endlich am Schluß die Resolutionen zu berathen. Von dem Abg. Dr. Virchow und Genossen ist der Antrag gestellt: Außerhalb des Extraordinariums und Ordinariums in einem besonderen Kapitel unter der Ueberschrift „Für Zwecke der Militär-Verwaltung“ ein Pauschquantum von 44,071,479 Rthlr. zu bewilligen und dafür Kapitel 54 des Ordinariums und Kapitel 8 des Extraordinariums zu streichen, und 2) das Etatsgesetz pro 1867 in §. 1 zu fassen: „in Ausgabe auf 168,929,873 Rthlr.“, nämlich auf 112,060,510 Rthlr. an fortdauernden, auf 12,797,884 Rthlr. an einmaligen und außerordentlichen, an 44,071,479 Rthlr. für Zwecke der Militärverwaltung. — Vom Abg. v. Eynern ist der Antrag gestellt, über die Resolution bezüglich der Köln-Mindener Bahn zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Jung stellt den Antrag, den Gesetz-Entwurf, betreffend den Staatshaushalts-Etat, wie er von dem Bureau nach den Beschlüssen des Hauses aufgestellt ist, en bloc anzunehmen. Der Antrag findet genügende Unterstützung. Die Regierung hat versprochen, das Budgetrecht des Hauses anerkennen zu wollen. Heute wird sie auf die Probe gestellt; es ist keine harte Probe. Ich sehe nicht ein, weshalb wir nach der vergangenen Debatte hier nochmals den Staub der Arena aufwirbeln sollen. Wir haben unsere Forderungen gestellt. Weiteres zu erreichen, ist unter den jetzigen Verhältnissen nicht nothwendig. Ob wir das Budget als Pauschquantum oder Enbloc bewilligen, das wird uns für die Zukunft nicht mehr oder weniger sichern. Ich halte das für das Praktischste.

Ministerpräsident Graf Bismarck: Wenn der Antrag im Hause Annahme findet, so stehen wir seit fünf Jahren zum ersten Male vor einem regelmäßig zu Stande gekommenen Budget. Das Budget, wie es vorliegt, läßt viele wesentliche Forderungen der Staats-Regierung unerfüllt und beengt die Staats-Regierung in der Spezial-Verwaltung. Nichtsdestoweniger wird die Staats-Regierung versuchen, um die Achtung vor den Beschlüssen des Hauses zu bethätigen und den Ernst zu beweisen, mit Ihnen in Uebereinstimmung zu arbeiten, mit diesem Budget die Verwaltung zu führen suchen. (Bravo!) Wir würden dadurch auf den Weg gelangen, vermöge beiderseitiger Konzession gemeinsam im Interesse des Vaterlandes zu wirken, auf den Weg, den die Regierung schon vor Jahren angezeigt, den des Compromisses und ich erkläre Namens der Staats-Regierung, daß wir das Budget annehmen und versuchen werden mit ihm zu handelu und Ihnen in dem nächsten Jahre über das Resultat dieses Versuches Mittheilung zu machen. — Abg. v. Hennig: Manche Wünsche, die wir in Betreff des Budgets gehabt, sind nicht erfüllt worden, verschiedene Beschlüsse haben wir in der Vorberathung nicht durchsetzen und wichtige Fragen nicht nach unseren Wünschen erledigen können, sie haben die Zustimmung der Staats-Regierung nicht gefunden. Nichtsdestoweniger erkennen wir an, daß es bei der jetzigen politischen Lage nothwendig ist, jeden Konflikt zu vermeiden und mit der Staats-Regierung gemeinsam zu wirken. In diesem Sinne werden wir für den Antrag stimmen und bitten, ihn so zahlreich als möglich anzunehmen. — Abg. Bresgen beantragt über den Antrag Jung namentlich abzustimmen. — Abg. Graf Bethusy-Huc beantragt Schluß der Diskussion, der Schluß wird abgelehnt. — Abg. Frhr. v. Hoverbeck widerspricht dem Antrage und bedauert, daß derselbe grade von den Bänken der Linken ausgegangen. Ich halte den Antrag auf Annahme eines wahren Budgets en bloc für ungeheuerlich und meine, daß wir dies nicht vor dem Lande verantworten können, so ganz und gar so gewaltige Summen in die Hände der Regierung zu gebeu. Ganz besonders aber darf man dies nicht in diesem Jahre, wo wir über die Ansicht der Regierung noch nicht klar sind. Ich erinnere an den Militäretat und endlich an den Antrag des Abg. Reichenheim, den wir angenommen, obgleich viele Mitglieder nicht seine Tragweite gekannt haben. Ich selbst befand mich in dieser Lage und ich wünsche, daß Abg. Reichenheim seinen Antrag nochmals motivire, damit die Regierung darauf antworten könne. Ich glaube, daß wir den Zweck des Jung'schen Antrages durch eine ein- bis zweitägige Schlußberathung erreichen. Der Herr Ministerpräsident erklart, daß die Staatsregierung versuchen wolle, mit dem Budget zu regieren; das ist eine irrige Auffassung. Die Staatsregierung muß damit regieren, wenn sie es etwa nicht wieder vorziehen will, ohne Budget zu

regieren. — Abg. v. Blanckenburg: Ich will nur erklären, daß ich für den Antrag des Abg. Jung stimmen werde, und wünsche, daß meine politischen Freunde mir folgen mögen. Ich widerspreche den Motiven des Abg. Jung und schließe mich der Motivirung des Abg. Jung an. — Abg. Lasker (zur Geschäftsordnung): Bei einer Enblocbewilligung ist die Uebereinstimmung des ganzen Hauses nothwendig. Der Abg. Hoverbeck hat Widerspruch erhoben, ich bitte diesen zu berücksichtigen. Gegen diese Ansicht sprechen die Abgg. Bassenge, Jung, Graf Bethusy, Graf Schwerin, Wagener, für dieselbe die Abgg. Duncker und Dr. Virchow. Letzterer erklärt, daß die Gegner ihren Widerspruch zurückziehen würden, wenn die Regierung sich über die Waldeckschen Resolutionen, die dann doch durch die Enblocannahme ebenfalls angenommen würden, erklärt hätte. — Abg. von Vincke (Hagen) für die Enblocannahme: Die Aeußerung des Herrn Kriegsministers über den Reicheuheimschen Antrag war so klar, daß sie Jeder hat verstehen können, der sie hat verstehen wollen. Die Enblocannahme würde ein Band der Versicherung sein zwischen der Regierung und allen Parteien und dies würde bei der jetzigen politischen Lage von Wichtigkeit sein für die inneren Verhältnisse und für die politische Stellung Preußens nach Außen. — Abg. Rohden und Jung sprechen ebenfalls für Annahme des Enblocantrages und daß dieselbe trotz des Widerspruches des Abg. v. Hoverbeck angenommen werden könne.

(Schluß folgt im Abendblatte.)

⊙ **Aus Posen,** 16. Dezember. Wie man aus polnischen Kreisen vernimmt, wird wegen der bevorstehenden Wahlen zum deutschen Parlament sehr lebhaft agitirt und wird die polnische Bevölkerung der Provinz den Wahlen jedenfalls viel Aufmerksamkeit widmen. — Es haben sich in einigen Theilen bereits größere Wahlkörper gebildet, von denen aus nach allen Seiten hin nach einem festen System die Wühlereien betrieben und keine Opfer gescheut werden, wo bloße Anregungen nicht ziehen wollen. — Der hiesige Erzbischof Graf Ledockowski, übt ein strenges Regiment, nicht allein über die bereits ausgeweihten und angestellten Geistlichen, sondern auch über die Klerici in dem geistlichen Seminar. Die Strenge, welche in der Hausordnung dieses Instituts jetzt eingeführt ist, will durchaus nicht gefallen und hat schon mehre der Zöglinge zum Austritt veranlaßt. Die Erziehung der angehenden Seelsorger schmekt ganz nach dem Orden der Trappisten und scheint auf gänzliche Abtödtung des Fleisches nicht allein, sondern auch auf Vernichtung jeder freieren Geistesregung berechnet zu sein. — Wer sich unter diese Zuchtruthe beugen und unter Umständen wohl gar dazu hergeben kann, vor dem Kirchenfürsteu zu knieen, der hat Aussicht auf Schutz und materielle Vortheile. — Keiner der geistlichen Seminaristen darf die Anstalt verlassen, um einen Gang in die Stadt zu machen; wer in das Seminar eintritt, ist von jedem Verkehr nach außen abgeschnitten und sonach für die Dauer der Seminarzeit — vier Jahre — für die Seinigen so gut wie todt. — Die Wasserleitung bewährt sich trotz der vielen Hindernisse, mit welchen die Einführung zu kämpfen hatte und auch noch hat, bis jetzt recht gut, und die Meldungen von Seiten der Hausbesitzer zur Einrichtung der Leitung in ihren Grundstücken mehren sich in erfreulicher Weise, woran der weiblichen Dienstbotenschaft auch ein nicht kleiner Theil des Verdienstes gebührt, da schon keine Köchin mehr anziehen will, wenn nicht Wasserleitung im Hause ist.

**Dresden,** 17. Dezember. Die telegraphische Nachricht über den Empfang Sr. Maj. des Königs von Sachsen am Bahnhofe in Berlin, die Entgegenfahrt Sr. Majestät des Königs von Preußen 2c. hat hier wahrhaft elektrisch gewirkt. In allen Kreisen scheint durch die Meldung dieser herzlichen Begegnung alle sonstige politische Spannung plötzlich getilgt. Jedenfalls wird das Zusammentreffen der beiden Monarchen nicht ohne nachhaltige Folgen für die Stimmung der hiesigen Bevölkerung bleiben.

**Leipzig,** 15. Dezember. Die „D. A. Z." schreibt: „Wie wir aus zuverlässiger Quelle entnehmen, ist der Geh. Ober-Regierungsrath und Direktor des Königlich preußischen Statistischen Bureaus, Dr. Engel in Berlin, nicht abgeneigt, in seiner früheren Heimath Sachsen als Kandidat für das norddeutsche Parlament aufzutreten. Die politischen Anschauungen des Genannten sind hinlänglich bekannt; sein Eintritt in das Parlament dürfte indessen besonders wegen seiner hohen volkswirthschaftlichen Kenntnisse, namentlich auch über das Königreich Sachsen, wünschenswerth sein."

**Tübingen,** 14. Dezember. Pauli hat, wie man hört, einen Ruf nach Dorpat erhalten, aber abgelehnt, um eine historische Arbeit zu vollenden. Es soll ihm überdies (etwa nach Ostern) die Redaktion der Preußischen Jahrbücher von Treitschke überlassen werden, in welchem Falle er nach Berlin übersiedeln wird.

**München,** 14. Dezember. Herr v. d. Pfordten, Staatsminister des Aeußern, hat um seine Entlassung bei dem Könige nachgesucht. Montag, den 9. Abends, war der König von seiner Reise in Franken eingetroffen. Dienstag Vormittag und Nachmittag begab sich der Minister in die Residenz und suchte um Audienz bei dem Könige nach, um von demselben selbst zu erfahren, ob die in den Zeitungen verbreiteten Gerüchte über seine Entlassung begründet seien; er wurde jedoch von dem Könige nicht empfangen. Gleiches Schicksal widerfuhr dem Herrn Minister am Mittwoch Vormittag, doch wurde ihm auf sein Ansuchen mitgetheilt, daß der König ihn Nachmittags 3 Uhr empfangen wolle. Zur festgesetzten Stunde erschien Herr v. d. Pfordten in der Residenz, aber wieder vergeblich — denn der König war bereits um 1 Uhr Nachmittags abgereist. Dem in volle Ungnade gefallenen Minister blieb wohl nichts anderes übrig, als um seine Entlassung nachzusuchen. Noch ist ihm dieselbe nicht gewährt, doch besteht kein Zweifel, daß er sie erhalten werde.

## Ausland.

**Wien,** 15. Dezember. Fürst Richard Metternich ist gestern Vormittag aus Paris hier eingetroffen und in seinem Palais am Rennweg abgestiegen. Kurz nach seiner Ankunft erhielt er den Besuch des Ministers v. Beust. Mittags wurde der Botschafter von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen.

— Charakteristisch für die Stimmung in Wien ist der Umstand, daß im Gemeinderath gelegentlich der Debatte wegen Aufnahme einer städtischen Anleihe von 25 Millionen Fl. fast alle Redner die Zukunft Wien's als eine unsichere bezeichneten. Es wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, daß der Schwerpunkt der österreichischen Monarchie nach Ofen verlegt werden und Wien zu einer österreichischen oder deutschen „Provinzialstadt" herabsinken könne.

**Paris,** 16. Dezember. Es zirkuliren hier in offiziösen Kreisen Abschriften der Berichte verschiedener französischer Agenten, welche die Regierung nach Oesterreich gesandt zu haben scheint, um auch auf außerbotschaftlichem Wege über Stimmung und Zustände des Kaiserstaates zuverlässige Aufklärungen zu erhalten. Nach diesen Schriftstücken nun scheint die Stellung des Frhrn. v. Beust, von dem man sich vielseitig in Oesterreich so übermäßig Vieles versprochen, heute wenigstens der öffentlichen Meinung gegenüber bereits bedenklich erschüttert.

— Die Thronrede des Königs Viktor Emanuel bezeichnet einen großen Abschnitt in der Geschichte Frankreichs sowohl als in der Italiens; es ist deshalb ganz in der Ordnung, daß die Pariser sich lebhaft mit dieser Rede beschäftigen, welche Italien zum ersten Male seit der großen Römerzeit im korrekten Zustande, nämlich als frei von Fremdherrschaft und Schmied seines eigenen Schicksals, zeigt. Der Kaiser Napoleon, das muß bei dieser feierlichen Gelegenheit von jedem, der gerecht und billig zu urtheilen im Stande ist, mit Ruhm und Preis anerkannt werden, darf für sich einen sehr schönen Theil dieses welthistorisch großen Erfolges in Anspruch nehmen.

**London,** 16. Dezember. In ungestörter Ruhe ist der 13. Dezember vorübergegangen, der Tag, auf den das Gerücht den Ausbruch der Fenier-Revolution festgesetzt hatte. Seit einigen Tagen schon hat die Polizei keinen Anlaß zu Verhaftungen gehabt und die Erregung der Gemüther beschwichtigt sich augenscheinlich. Statt zur Unterdrückung eines Aufstandes in den Straßen verwandt zu werden, nahmen die Truppen am 13. dieses eine friedliche Aufstellung im Parke; denn der Lord-Statthalter, begleitet von mehreren vornehmen Gästen, hielt bei dem schönen Wetter eine Revue ab.

— Das Kohlenbergwerk Oaks bei Barnsley hat sich in einen Vulkan verwandelt. Drei neue Explosionen haben im Laufe des heutigen Morgens die Erde erschüttert; Rauchwolken wirbeln empor aus der Tiefe. Es leidet keinen Zweifel mehr, ein großer Theil der Grube steht in Brand. Man wird sie zuschütten müssen; doch soll nach einem Beschlusse der Ingenieure bis Montag noch nichts Weiteres geschehen. Ob die Untersuchungen über die Ursache des Unglücks ein positives Resultat ergeben werden, ist noch sehr fraglich, da von den möglichen Augenzeugen vielleicht keiner dem Tode entgangen ist. Unter den vielfachen Hypothesen findet die eine Vermuthung den meisten Anklang, daß eine der Gasleitungen in dem Bergwerke einen Sprung erlitten und einen entzündbaren Luftstrom in die Nähe einer nicht vorsichtig geschlossenen Lampe geführt habe. In den Minen wird zwar nur mit Sicherheitslampen gearbeitet, der Maschinenraum aber und die größeren Verbindungswege sind mit natürlichem Gas erleuchtet. Aus einigen unterirdischen Spalten hervordringend, wird dasselbe an Ort und Stelle in kleineren Behältern aufgefangen und durch Röhren in den Gasometer hinaufgeleitet. Andererseits schiebt man die Entzündung der in den Stollen angesammelten Gase auf den unvorsichtigen Gebrauch des Sprengpulvers.

**Florenz,** 13. Dezember. Man rechnet hier darauf, daß der Papst in einem motu proprio einige der dringendsten Reformen zugestehen werde; viel erwartet man nicht, aber man würde sich freuen, wenn wenigstens ein Anfang gemacht würde, der den Römern Hoffnung auf fernere Konzessionen geben und dadurch die von der diesseitigen Regierung weit eher gefürchtete, als gewünschte Eventualität innerer Unordnungen in Rom beseitigte.

**Newyork,** 1. Dezember. Es steht uns in Newyork ein interessanter Besuch bevor, nämlich der des österreichischen Admirals Tegetthoff. Der Held von Liss will die Zeit gezwungener Muße benutzen, um in Amerika etwas zu lernen. Es wird ihm weder an Gelegenheit hierzu, noch an Aufmerksamkeiten fehlen. Ein anderer in Aussicht stehender Besuch ist der des Kaisers von Brasilien, welcher sich im nächsten Jahre nach der Pariser Ausstellung begeben und unterwegs die Vereinigten Staaten einer Inspektion unterziehen will, wozu er indeß noch der Erlaubniß der Kammern bedarf.

## Pommern.

**Stettin,** 19. Dezember. Zum Direktor der schleswig-holsteinischen Telegraphen und der Berlin-Hamburger Leitung, für welche die Centralstelle nach Hamburg verlegt werden soll, ist der Ober-Inspektor bei der hiesigen Telegraphen-Anstalt Krüger designirt. Unter demselben sollen drei Inspektoren für Verwaltung, Leitung und Betrieb angestellt werden.

— Der Herr Justiz-Minister hat unterm 10. d. Mts. nachstehende Verfügung an sämmtliche Gerichtsbehörden erlassen: „Nach §. 3 Nr. 1 des Allerhöchsten Erlasses vom 10. Juni 1848 soll bei Vergütung der Sätze, welche von den Staatsbeamten bei Dienstreisen an Fuhrkosten liquidirt werden dürfen: jede angefangene Viertelmeile für eine volle Viertelmeile gerechnet werden. Diese Bestimmung hat eine verschiedene Auslegung gefunden, indem die Abrundung nach Viertelmeilen von einzelnen Behörden für die an einem und demselben Tage zurückgelegten Entfernungen zusammen, oder bei unterbrochenen Eisenbahntouren, wenn dieselben auch an einem und demselben Tage zurückgelegt waren, für jede Strecke besonders, von anderen aber nur nach Beendigung einer ganzen Dienstreise für die Summe aller Entfernungen zugelassen worden ist. Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens hat das Königl. Staatsministerium auf Veranlassung der Königlichen Ober-Rechnungskammer sich dahin entschieden, daß die im § 3 Nr. 1 a. a. O. vorgeschriebene Abrundung der Entfernungen auf volle Viertelmeilen für die Hinreise und für die Rückreise besonders, und zwar für die Wegstrecken, welche einerseits auf Eisenbahnen beziehungsweise Dampfschiffen, andererseits mit sonstigen Transportmitteln zurückgelegt worden sind, je einmal stattzufinden hat. Rücksichtlich der Dienstreisen nach verschiedenen Zielpunkten (sogenannten Rundreisen), bei welchen eine Hinreise und eine Rückreise nicht erkennbar ist, hat es dagegen nicht zweifelhaft sein können, daß für jede solche Reise die Abrundung auf Viertelmeilen für die von dem betreffenden Beamten bis zur Rückkehr in seinen Wohnort überhaupt zurückgelegten Entfernungen, je nach den vorbezeichneten beiden Kategorien von Transportmitteln, nur einmal erfolgen darf.

— In dem Wahlkreis Demmin-Anklam ist, wie wir hören, von Seiten der konservativen Partei der Landrath v. Puttkamer zu Demmin — zur Zeit als Hülfsarbeiter ins Ministerium des Innern berufen — als Kandidat für den norddeutschen Reichstag aufgestellt worden.

**Greifenhagen,** 17. Dezember. Am letztverflossenen Donnerstag wurde der von der Stadtverordnetenversammlung gewählte und von der Regierung bestätigte Kaufmann F. Bartelt als Rathsherr in sein neues Amt durch den Herrn Bürgermeister Ludwig eingeführt. — Bei dem am 11. v. M. gefeierten Friedensfeste, welches am Abend alle Vereine zu einem geselligen Mahle im Schützenhause vereinigte, wurden für die National-Invaliden-Stiftung 26 Thaler gesammelt. (N. St. Z.)

*** **Anklam,** 18. Dezember. Gestern Abend 8 Uhr brach in dem Hause des Bäckermeisters Schwarzenhauer in der Peenstraße Feuer aus, welches dasselbe fast ganz in Asche legte. Das Feuer brach auf dem Boden aus; seine Entstehung ist noch nicht ermittelt.

## Vermischtes.

Berlin. Abermals ist hier ein Kapitalverbrechen begangen worden. Ein junger Mann stürzte nämlich vorgestern in der Prenzlauerstraße auf ein Mädchen zu und brachte demselben zwei lebensgefährliche Stiche bei. Das junge Mädchen war eine Freundin der Braut des Mörders und soll sich vorher bei der letztern, in Gegenwart des Mörders, über diesen einige Redensarten erlaubt haben. Der Mörder ist verhaftet.

## Literarisches.

Philipp Melanchthon, der Lehrer Deutschlands, ein Lebensbild der deutschen Jugend, dargestellt von Dr. Hipp. Neu-Ruppin S. 224. Das Buch führt uns in das Leben des großen Lehrers deutscher Nation, des großen Reformators und Freundes Dr. Martin Luthers zurück. Das Buch ist lebendig und anschaulich geschrieben und namentlich für Knaben, welche sich dem Lehr- oder Pfarramte widmen wollen, wohl geeignet, ihnen durch das Bild eines ernsten, eifrigen und doch zugleich milden nnd versöhnlichen Streiters des Herrn einen Sporn und Antrieb zu geben, diesem Vorbilde auch ihrerseits mit allem Ernste und Fleiße nachzustreben.

## Neueste Nachrichten.

**Hannover,** 18. Dezember, Morgens. Die Polizeidirektion fordert die versorgungsberechtigten ehemals hannöverschen Militärs auf, ihre desfallsigen Gesuche bis zum 25. Dezember d. J. einzureichen. Spätere Gesuche würden unberücksichtigt bleiben.

**Hamburg,** 18. Dezember. Nach einem Telegramm der „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 23. November c. betragen die Gesammtabladungen an Kaffee 116,100 Sack. Davon sind nach der Elbe und dem Kanal verschifft 25,200, nach der Ostsee nichts, nach Nordamerika 61,900 Sack. Der Vorrath hatte sich um 40,000 Sack vermindert, der Preis war um 100 bis 200 Reis zurückgegangen. Der Cours auf London stand 24 bis $24\frac{1}{4}$. Die Fracht war um $2\frac{1}{2}$ Schilling billiger. An Santos sind 10,100 Sack abgeladen.

**Paris,** 18. Dezember, Morgens. Der „Moniteur" meldet, daß der Kaiserliche Hof hierher zurückgekehrt ist. Dasselbe Blatt veröffentlicht die zur Regelung der Päpstlichen Schuld zwischen Frankreich und Italien abgeschlossene Konvention. Der Antheil der Schuld, welchen Italien übernimmt, beläuft sich auf $13\frac{2}{3}$ Millionen; außerdem zahlt Italien am 15. März k. J. für die drei letzten Semester die Summe von $20\frac{2}{3}$ Millionen Silber. Die rückständigen Reste werden auf die italienische Schuld übernommen.

**Florenz,** 17. Dezember. General Fleury wird morgen nach Paris zurückkehren.

**Florenz,** 18. November, 12 Uhr Mittags. (Privat-Dep. d. Berl. B.-Z.) Das seit 50 Jahren hier bestehende angesehene Ostindienhaus James Barber & Co. hat in Folge bedeutender Calcutta-Verluste bei Gordon Stauart u. Co. so eaen seine Zahlungen eingestellt.

**Rom,** 17. Dezember. General Montebello ist abgereist. Der Papst stattete heute Vormittag dem König Ludwig von Bayern einen Besuch ab.

**Kopenhagen,** 17. Dezember. Aus West-Jütland war hier eine Deputation anwesend behufs einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Holstebro und Ripen sammt einem Anschlusse an die schleswigschen Bahnen bei Wandrup. Der König nahm den Antrag mit dem größten Interesse entgegen und äußerte sich darüber sehr günstig.

**Petersburg,** 18. Dezember, Mittags. Die Mittheilung, daß Baron Stieglitz seiner Stellung als Bank-Gouverneur enthoben sei, wird offiziell bestätigt; derselbe bleibt Mitglied des Finanz-Ministeriums für Kredit-Angelegenheiten. Die Zeitung „Golosz" ist jetzt nach dreimaliger Verwarnung auf zwei Monate suspendirt worden.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde,** 18. Dezember, Vormittags. Angekommene Schiffe: Willemos, Raßmussen von Rönne; Saxon (SD), Wardhaugh von London; liegt noch hier. Ausgegangen: Memel-Packet (SD), Wendt; Der Blitz (SD), Parow; Hermann (SD), Klock. Wind: S. Strom ausgehend. Revier $14\frac{5}{12}$ F.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 18. Dezember. Weizen loco still, Termine matter. Gekündigt 1000 Ctr. Für Roggen auf Termine zeigte sich bei Beginn des Geschäfts gute Kauflust und wurden vereinzelt etwas besser bezahlt, verflauten aber alsdann wieder unter dem Eindruck fortgesetzter starker Kündigungen, welche schlechter Aufnahme begegneten, und Preise vom höchsten Standpunkt reichlich $\frac{1}{2}$ Rt. pr. Wsp. nachgaben, besonders bleibt der laufende Monat überwiegend offerirt. Von effektiver Waare ließen sich feine Güter gut placiren. Gek. 1600 Ctr.

Hafer gut verkäuflich. Termine lustlos. In Rüböl war der Verkehr sehr still. Nahe Lieferung blieb im Werthe gut behauptet, spätere Sichten eher etwas billiger käuflich. Von Spiritus war effektive Waare gesucht, in Folge dessen auch Termine besser bezahlt wurden. Schluß wieder etwas ruhiger. Gek. 20,000 Qrt.

Weizen loco 69—84 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Dezember $78\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai 80, $79\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $80\frac{1}{2}$ Rt. bz.

Roggen loco 78—84pfd. $55\frac{1}{2}$, $56\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Dezember $55\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$, 55 Rt. bez., Dezember-Januar $55\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$, 55 Rt. bez., Frühjahr $53\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{8}$ Rt. Br., Mai-Juni $53\frac{3}{4}$, $54\frac{1}{8}$, $53\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., 54 Rt. Br., Juni-Juli $54\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 43—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—$28\frac{1}{2}$ Rt., schles. $26\frac{3}{4}$, $28\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. Dezember $27\frac{1}{4}$ Rt. bez., Dezbr.-Januar 27 Rt. Br., Frühjahr 28 Rt. Br., Mai-Juni $28\frac{1}{4}$ Rt. Br., Juni-Juli $28\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 58—68 Rt., Futterwaare 48—58 Rt.

Rüböl loco $12\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Dezember $12\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Dezember-Januar und Januar-Februar $12\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., April-Mai $12\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $12\frac{1}{3}$ Rt. Br.

Leinöl loco $13\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{1}{4}$ Rt. bez., Dezember, Dezember-Januar u. Januar-Februar $15\frac{13}{24}$, $16\frac{1}{6}$, $\frac{1}{24}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{12}$ Rt. Br., April-Mai $16\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{12}$ Rt. Gd., Mai-Juni $16\frac{5}{6}$, $\frac{23}{24}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez.

# Berliner Börse vom 18. December 1866.

| Dividende pro 1865. | | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 3½ | 3½ | — | — |
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 31 | bz |
| Amsterd.-Rotterd. | 7¼ | 4 | 105 | B |
| Bergisch-Märk. A. | 9 | 4 | 153 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 | 4 | 221 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 158½ | bz |
| Berlin-Pots.-Mgdb. | 16 | 4 | 215 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 129½ | bz |
| Böhm. Westbahn | — | 5 | 59½ | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 | 4 | 142¼ | bz |
| Brieg-Neisse | 5 5/12 | 4 | 102¾ | G |
| Cöln-Minden | 17⅔ | 4 | 146½ | bz |
| Cos.-Odb. (Wilhb.) | 2¼ | 4 | 50⅞ | bz |
| do. Stamm.-Pr. | — | 4½ | 74¾ | B |
| do. do. | — | 5 | 82 | B |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 32 | B |
| Ludwigsh.-Bexbach | 10 | 4 | 151½ | B |
| Magd.-Halberstadt | 15 | 4 | 198 | B |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 271½ | bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 8 | 4 | 131¾ | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 77 | bz |
| Niederschl.-Märk. | — | 4 | 90 | B |
| Niederschl. Zweigb. | 3⅔ | 4 | 84 | bz |
| Nordb., Fr.-Wilh. | 4 | 4 | 79⅜ | bz |
| Oberschl. Lt. A. u. C. | 11⅔ | 3½ | 176½ | bz |
| do. Litt. B. | 11⅔ | 3½ | 155¾ | G |
| Oesterr.-Frz. Staats | 5 | 5 | 105½ | B |
| Oppeln-Tarnowitz | 3¼ | 5 | 75 | B |
| Rheinische | 7 | 4 | 116½ | bz |
| do. St.-Prior. | 7 | 4 | 117 | G |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 28¼ | bz |
| Rh.-Cref.-K.-Gladb. | 5 | 3½ | — | — |
| Russ. Eisenbahnen | — | 5 | 78½ | B |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 93½ | bz |
| Oesterr. Südbahn | 7½ | 4½ | 103 | bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 133¼ | G |

## Prioritäts-Obligationen.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 83¼ | G |
| do. II. Emission | 4 | — | bz |
| do. III. Emission | 4½ | — | G |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 51¾ | bz |
| Aachen-Mastricht II. | 5 | 51¾ | bz |
| Bergisch-Märk. conv. | 4½ | 96½ | bz |
| do. do. II. | 4½ | 96 | G |
| do. do. III. | 3½ | 77¼ | bz |
| do. do. III. B. | 3½ | 77¼ | bz |
| do. do. IV. | 4½ | — | bz |
| do. do. V. | 4½ | 92¾ | bz |
| do. Düss.-Elb. | 4 | 83¼ | G |
| do. do. II. | 4½ | 92¼ | G |
| do. Drt.-Soest | 4 | 83½ | bz |
| do. do. II. | 4½ | 92½ | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | — | B |
| do. do. | 4½ | 95¾ | B |
| Berlin-Hamburg | 4 | — | G |
| do. do. II. | 4 | — | bz |
| Berl.-P.-Mgd. A. | 4 | 87½ | G |
| do. do. B | 4 | — | bz |
| do. do. C. | 4 | 88 | bz |
| Berlin-Stettin | 4½ | — | G |
| do. do. II. | 4 | 85 | B |
| do. do. III. | 4 | 84¾ | bz |
| do. do. IV. | 4½ | 95⅞ | B |
| Bresl.-Freib. D. | 4½ | — | G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden | 4½ | — | bz |
| do. do. II. | 5 | 101½ | G |
| do. do. | 4 | 84 | bz |
| do. do. III. | 4 | 83⅜ | B |
| do. do. | 4½ | 94¾ | G |
| do. do. IV. | 4 | 83½ | bz |
| Cosel-Oderberg | 4 | — | G |
| do. do. III. | 4½ | — | bz |
| Magd.-Halberst. | 4½ | 95½ | bz |
| - - Wittenb. | 3 | 67¾ | B |
| Magd.-Wittenb. | 4½ | 93¾ | G |
| Mosk. Rjäs gar. | 5 | 84½ | bz |
| Niederschl.-Mrk. | 4 | 89¼ | bz |
| do. do. conv. | 4 | 90 | G |
| do. do. - III. | 4 | 87½ | G |
| do. do. - IV. | 4½ | 98¼ | G |
| Niedschl. Zwb. C. | 5 | — | bz |
| Oberschl. A. | 4 | — | bz |
| do. B. | 3½ | — | B |
| do. C. | 4 | — | bz |
| do. D. | 4 | — | bz |
| do. E. | 3½ | 79 | bz |
| do. F. | 4½ | 93½ | G |
| Oesterr. Franz. | 3 | 236 | B |
| Rheinische | 4 | — | bz |
| do. v. St. gar. | 3½ | 79 | G |
| do. 1858. 60. | 4½ | 92¾ | B |
| do. 1862. | 4½ | 92¾ | B |
| do. v. St. gar. | 4 | 95¾ | G |
| Rhein-Nahe. gar. | 4½ | 94¾ | G |
| do. II. Em. gar. | 4½ | 94¾ | G |
| Rjäsan-Koslov | 5 | 81 | bz |
| Rig-Dünab. | 5 | — | bz |
| Ruhr-Cref. K. G. | 4½ | — | G |
| do do II | 4 | 82½ | G |
| do do III | 4½ | 91½ | G |
| Stargard Posen | 4 | — | bz |
| do do II | 4½ | — | bz |
| do do III | 4½ | — | bz |
| Südösterr. | 3 | 220 | B |
| Thüringer | 4 | 90¾ | G |
| do III | 4 | 90¾ | G |
| do IV | 4½ | 97½ | B |

## Preussische Fonds.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anl. | 4½ | 98 | bz |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 103½ | bz |
| do. 54, 55, 57, 59, 56, 64 | 4½ | 98 | bz |
| do 50/52 | 4 | 89 | B |
| do 1853 | 4 | 89 | B |
| do 1862 | 4 | 89 | B |
| Staatsschuldsch. | 3½ | 83¾ | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 118¾ | bz |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 81¾ | bz |
| Odr.-Deich.-Obl. | 4½ | — | B |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103 | bz |
| do do | 3½ | 82 | bz |
| Börsenh.-Anl. | 5 | 100¾ | bz |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 78½ | bz |
| do neue | 4 | 88 | bz |
| Ostpreuss. Pfdbr. | 3½ | 78½ | G |
| do - | 4 | 85¼ | bz |
| Pomm. - | 3½ | 78¼ | G |
| do - | 4 | 88¾ | bz |
| Posensche - | 4 | — | — |
| do neue | 3½ | — | bz |
| do - | 4 | 86 | bz |
| Schlesische | 3½ | 87 | G |
| Westpreuss. | 3½ | 76⅝ | bz |
| do | 4 | 84¾ | bz |
| do neue | 4 | 84⅛ | bz |
| Kur- u. N. Rentbr. | 4 | 90⅛ | bz |
| Pommer. Rentbr. | 4 | 90⅛ | bz |
| Posensche - | 4 | 89 | bz |
| Preuss. - | 4 | 90⅛ | bz |
| Westf.-Rh. - | 4 | 95 | G |
| Sächsische - | 4 | 91¼ | bz |
| Schlesische - | 4 | 91¼ | bz |
| Hypothek.-Cert. | 4½ | 101¼ | bz |

## Ausländische Fonds.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Oesterr. Met. | 5 | 43½ | B |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 51 | bz |
| do 1854r Loose | 4 | 58¼ | B |
| do Creditloose | — | 66 | B |
| do 1860r Loose | 5 | 62 | bz |
| do 1864r Loose | — | 37¾ | B |
| do 1864r Sb. A. | 5 | 56½ | G |
| Italienische Anl. | 5 | 54⅝ | bz |
| Insk. b. Stg. 5. A. | 5 | 62¾ | B |
| do. do. 6. A. | 5 | 82 | B |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 84 | bz |
| do do | 3 | 52¾ | bz |
| do do 1862 | 5 | 84¾ | bz |
| do. do. 1864 holl. | 5 | 87 | B |
| do. do. 1864 engl. | 5 | 87 | B |
| Russ. Prämien-A. | 5 | 92 | bz |
| Russ. Pol. Sch.-O. | 4 | 61⅞ | bz |
| Cert. L. A. 300 Fl. | — | 90 | B |
| Pfdbr. n. in S.-R. | 4 | 60¼ | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 89¼ | G |
| Amerikaner | 6 | 76 | bz |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | — | bz |
| N. Badisch. 35 Fl. | — | 29¼ | G |
| Dessauer Pr.-A. | 3½ | 97 | B |
| Lübeck. do. | 3½ | 48¾ | B |
| Schwd. 10 Thl.-L. | | — | B |

## Wechselcours.

| | Zf | Kurs | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 5½ | 143¾ | bz |
| do. 2 Mon. | 5½ | 142¾ | bz |
| Hamburg kurz | 3½ | 151⅝ | bz |
| do. 2 Mon. | 3½ | 150¾ | bz |
| London 3 Mon. | 6 | 6 21⅞ | bz |
| Paris 2 Mon. | 3½ | 80 5/12 | bz |
| Wien Oest. W. 8 T. | 5 | 75¼ | bz |
| do. do. 2 M. | 5½ | 74½ | bz |
| Augsburg 2 M. | 5 | 56 22 | bz |
| Leipzig 8 Tage | 6 | 99¾ | G |
| do. 2 Mon. | 7 | 99⅛ | G |
| Frankf. a. M. 2 M. | 4½ | 56 22 | bz |
| Petersburg 3 W. | 6 | 85¾ | bz |
| do. 3 Mon. | 6 | 84½ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 77½ | bz |
| Bremen 8 Tage | 5 | 110⅜ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1865. | | Zf. | Kurs | |
|---|---|---|---|---|
| Preuss. Bank-Anth. | 10 14/15 | 4½ | 152 | bz |
| Berl. Kassen-Verein | 8¼ | 4 | 157 | G |
| Pomm. R. Privatbank | — | 4 | 90¾ | G |
| Danzig | 7 3/10 | 4 | 114 | bz |
| Königsberg | 6½ | 4 | 113 | G |
| Posen | 6½ | 4 | 101 | bz |
| Magdeburg | 5½ | 4 | 92½ | G |
| Pr. Hypothek-Vers. | 11½ | 4 | 109¾ | B |
| Braunschweig | 0 | 4 | 85 | B |
| Weimar | 6½ | 4 | 93¾ | B |
| Rostock (neue) | — | 4 | 109 | B |
| Gera | 7⅝ | 4 | 106 | G |
| Thüringen | 4 | 4 | 67½ | G |
| Gotha | 7½ | 4 | 98 | B |
| Dess. Landesbank | 7½ | 4 | 91 | bz |
| Hamburger Nordb. | 9 | 4 | 120 | B |
| do. Vereinsb. | 8 19/32 | 4 | 109½ | G |
| Hannover | — | 4 | — | bz |
| Bremen | 6½ | 4 | 117¼ | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 76½ | bz |
| Darmst. Zettelbank | 7½ | 4 | 94 | G |
| Darmstadt | 6½ | 4 | 83½ | bz |
| Leipzig | — | 4 | 79 | B |
| Meiningen | 7 | 4 | 94¼ | G |
| Koburg | 8¼ | 4 | 90 | B |
| Dessau | 0 | 0 | 2⅛ | G |
| Oesterreich | — | 4 | 57 | bz |
| Moldauische | 0 | 4 | 18 | B |
| E. Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 5 | 96½ | B |
| Disc.-Comm.-Anth. | — | 4 | 99¾ | bz |
| Berl. Handels-Gesellsch. | 8 | 4 | 107¼ | bz |
| Schles. Bank-Verein | — | 4 | 113¼ | G |
| Ges. f. Fab. v. Eisbd. | 5½ | 5 | 106⅞ | bz |
| Dess. Cont.-Gas-Ak. | 11 | 5 | 155 | B |
| Hörder Hütten | — | 5 | 111½ | B |
| Minerva Bergw.-A. | — | 5 | 31 | bz |

## Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99⅞ bz | Napoleons | 5 11⅛ bz |
| - - ohne R. | 99⅔ bz | Louisd'or | 110¾ bz |
| Oest. öst. W. | 75½ bz | Sovereign | 6 22¼ bz |
| Poln. Bankn. | — — | Goldkronen | 9 8 B |
| Russ. Bankn. | 78½ bz | Goldpr. Z.-Pf. | 461½ bz |
| Dollors | 1 11½ G | Friedrichsd. | 113⅔ bz |
| Imperialien | 5 16½ bz | Silber | 29 28 G |
| Dukaten | — — G | | |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräulein Anna Witte mit dem Apotheker Herrn Ulrich Witte (Pasewalk).

**Gestorben:** Frau Ernestine Kuhlke geb. Weishaur [41 J.] (Stettin). — Klempnermstr. Meinerz (Stettin).

## Bekanntmachung,

wegen Verlegung des Wochenmarktes am 26. Dezember auf den 24. Dezember d. J.

Der auf **Mittwoch, den 26. Dezember d. J.**, (2. Weihnachtsfesttag) fallende Wochenmarkt **wird am 24. Dezember d. J. abgehalten werden.**

Stettin, den 17. December 1866.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Warnstedt.**

## Bekanntmachung,

betreffend die Wintermusterung der schifffahrttreibenden Militairpflichtigen.

Die in Gemäßheit des § 59 der Militair-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 abzuhaltende diesjährige Wintermusterung der zum dreijährigen Dienst verpflichteten schifffahrttreibenden Militairpflichtigen der Stadt Stettin findet

**am 3. Januar 1867, Morgens 8 Uhr, im Devantier'schen Lokale vor dem Königsthore**

statt. Es werden daher alle in den Jahren 1842 bis einschließlich 1846 und **früher** geborenen, in der Stadt Stettin und den dazu gehörigen Etablissements sich aufhaltenden Militairpflichtigen, welche obengedachtes Gewerbe betrieben und eine definitive Bestimmung über ihr Militair-Verhältniß Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Commission noch nicht erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen in dem anberaumten Musterungstermine zu gestellen und ihre Geburtsscheine, Militair- und Schiffspapiere mit zur Stelle zu bringen. Insbesondere werden diejenigen Militairpflichtigen, welchen die Berechtigung zur Anerkennung als Seedienstpflichtiger zur Seite steht, darauf aufmerksam gemacht, daß, falls sie den im § 60 der Ersatz-Instruktion festgesetzten Meldungstermin verstreichen lassen, sie der Berechtigung, zu den Seedienstpflichtigen übergeführt zu werden, verlustig gehen und zum dreijährigen Dienst werden herangezogen werden.

Etwanige Reklamationsgesuche können nur dann Berücksichtigung finden, wenn dieselben vollständig sind und rechtzeitig, d. h. spätestens im Musterungstermin angebracht werden.

Stettin, den 18. Dezember 1866.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Warnstedt.**

## Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1867 ab ist bei der Polizei-Direktion eine Polizei-Sergeantenstelle zu besetzen.

Dieselbe ist zunächst, in der sechsmonatlichen Probezeit, mit monatlich 16⅔ Rthlr. Diäten besoldet.

Bei der definitiven Anstellung erhält der Bewerber 215 Rthlr. jährliches Gehalt, kommt beim Aufrücken um zwei Stellen auf ein Jahresgehalt von 250 Rthlr., sodann nach Aufrücken um acht Stellen in ein Jahresgehalt von 275 Rthlr. und so weiter, nach Aufrücken um zehn Stellen auf ein Jahresgehalt von 300 Rthlr.

Militair-Personen, welche entweder einen Civilversorgungsschein beibringen können, oder sich als 12 Jahre gediente Unteroffiziere auszuweisen vermögen, körperlich rüstig sind, die erforderliche Qualifikation sich zutrauen, und auf eine derartige Anstellung reflectiren, wollen ihre diesfälligen Anträge unter Beibringung der Atteste einreichen, oder unter Uebergabe der Zeugnisse sich persönlich vorstellen, wobei indeß auf Reise- oder Versäumnißkosten keinen Falls Anspruch zu machen ist.

Stettin, den 18. Dezember 1866.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Warnstedt.**

## Bekanntmachung,

den Weihnachtsmarkt betreffend.

Der Weihnachtsmarkt dauert nach § 79 der Polizei-Verordnung vom 14. December 1840 vom 22. bis 24. December jeden Jahres.

Die Buden hierzu müssen am 22. aufgerichtet und am 27. fortgeschafft werden. Diejenigen Personen, welche während des Weihnachtsmarkts Buden aufrichten wollen, haben sich an den Nachtwachinspector Hellmann und den Stadthofmeister Hartig zu wenden, welche ihnen Plätze auf den zum Wochenmarkt bestimmten Märkten anweisen werden. Vor der Zeit, in welcher der Weihnachtsmarkt stattfindet, dürfen Buden nicht aufgestellt werden.

Stettin, den 17. Dezember 1866.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**von Warnstedt.**

## Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. Januar 1867 ab soll die Gefängnißwärterstelle im hiesigen städtischen Polizeigefängnisse neu besetzt werden. Das jährliche Einkommen besteht in 170 Rthlr. Gehalt, freier Wohnung und freier Feuerung. Militairpersonen, welche den Civilversorgungsschein beibringen können — aber nur solche — wollen ihre Meldungen nebst Führungsattesten baldigst dem Magistrat einreichen.

Stettin, den 12. Dezember 1866.

**Der Magistrat.**

## National-Invaliden-Stiftung.

Beim Stettiner Zweig-Comité sind seit letzter Anzeige vom 14. November an Beiträgen ferner eingegangen:

Von Kaufmann Wuttig pr. November 1 Rthlr., pr. Dezember 1 Rthlr. Von F. Marquardt, Betrag einer Sammlung beim Festessen im Schützenverein der Handlungsgehülfen 27 Rthlr. Von Juwelier Wolff vierteljährlicher Beitrag (Oktober, November, Dezember) 1 Rthlr. Von Stadtrath Köppen hier 15 Rthlr. Von Kaufmann A. Bredt hier 50 Rthlr. Von A. Krebs in Pölitz als Ertrag eines Concertes der Pölitzer Liedertafel 25 Rthlr. Durch Th. v. d. Nahmer von einem Unbekannten 1 Rthlr. Durch Polizei-Direktor v. Warnstedt von Frl. Anna v. Troschke 13 Rthlr. Von Kaufmann F. Ivers hier 50 Rthlr. Von Kommerzienrath Wächter hier 100 Rthlr. Durch Walter & Törcks auf Veranlassung von J. Fr. Berg hier 25 Rthlr.

Zusammen Rthlr. 309. —. —.
laut Anzeige vom 14. November Rthlr. 1440. 1. —.
in Summa Rthlr. 1749. 1. —.

Stettin, den 18. Dezember 1866.

**Das Comité.**
Im Auftrage:
**Jul. Meister. E. H. Koeppen. Doebel.**

## Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Dampfschiffe
**„die Divenow", „Misdroy", „Princess Royal Victoria" „Nymphe", „Nixe", „Najade", „Sirene",**
ersuche ich bis spätestens Ende dieses Monats einzureichen.

**J. F. Bräunlich.**
Stettin, Frauenstraße 22.

**Mittwoch, den 19. Dezember:**

## 5. Quartett-Soirée

im großen Saale des Schützenhauses.

Beethoven: B-dur.
Emilie Meyer: D-moll. (Quintett).

Anfang 4 Uhr. Entrée 7½ Sgr.

Die nächste Quartett-Soirée findet Freitag, den 28. Dezember statt.

**Gebr. Wild. Reissner. Krabbe. Otto.**

Soeben ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

## Der Kalender des Preußischen Volks-Vereins für 1867.

**Fünfter Jahrgang. Mit vielen Bildern und Portraits.**

Preis: Mit Schreibpapier durchschossen 12½ Sgr.

Dieser interessanteste und reichhaltigste aller Kalender hat sich als ein ächtes Volksbuch schnell in allen Schichten des Preußischen Volkes eingebürgert. Der vorstehende Jahrgang geht besonders auf die neueste ruhmvolle Geschichte und Entwickelung Preußens ein, wodurch sich auch das verspätete Erscheinen desselben erklärt.

**Inhalts-Verzeichniß:**

1) Ansprache. — 2) Zur neuen Karte des Preußischen Staates (mit Karte). — 3) Erklärung der kalendrischen Zeichen. — 4) Tabelle zur Vergleichung der Meridiane rc. — 5) Von der Zeitrechnung rc. — 6) Tafel zur Stellung der Uhr. — 7) Die Witterungsregeln des hundertjährigen Kalenders. — 8) Genealogie des Königlich Preußischen Hauses und der jetzigen Regenten rc. — 9) Berechnung der kirchlichen Festtage auf 25 Jahre hinaus. — 10) Gewöhnlicher Hauskalender mit den evangelischen und katholischen Namenstagen; Himmelserscheinungen; alter (griech.) Kalender; Mond- und Zeitwechsel; Sonnen- und Mond-Auf- und Untergang; griechische und jüdische Festtage; für Haus und Feld. — 11) **Tageskalender für 1867 mit Bibellosungen und Siegeskalender; — Die Preußische Kriegsgeschichte des Jahres 1866 in 25 Depeschen.** — 13) Zur Gesetzeskunde: Von Testamenten und Codicillen, von Erwerbung der Erbschaften rc. — 14) Die Landtagssession 1866. — 15) Schloß Nicolsburg. — 16) Einiges für das Haus. — 17) Aus der Berliner Geschäftswelt. — 18) Die geistliche Fürsorge im letzten Kriege. — 19) Statistischer Ueberblick der Verhältnisse aller Staaten. — 20) Jahrmärkte und Messen in der Preußischen Monarchie. — 21) Politischer Jahresbericht vom Sommer 1865 bis Herbst 1866. — 22) Preußens Todtenschau vom Juni 1865 bis Oktober 1866. — 23) **Vor, in und nach der Schlacht! Sammlung von Anekdoten und Charakterzügen aus dem letzten Feldzuge.** (Mit zahlreichen Bildern und Portraits.) — 24) Jahresbericht des Preußischen Volks-Vereins und des Nationaldanks. — 25) Die Johanniter. — 26) Der Preußische Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. — 27) Der Berliner Hülfsverein für die Armee im Felde. — 28) Der König-Wilhelms-Verein. — 29) Das Militair-Kurhaus in Warmbrunn.

**G. Hickethier, Verlagsbuchhandlung in Berlin, Lindenstraße 116.**

## Léon Saunier's Buchhandlung,
## Paul Saunier,
**Mönchenstraße Nr. 12—13, am Roßmarkt.**

Das herannahende Fest, welches so viele Herzen mit Freude und Hoffnung erfüllt, wird für unsere armen und dürftigen Familien Kupfermühls, namentlich für diejenigen, die durch Cholera und Krieg ihres Ernährers beraubt sind, eine Zeit der Trauer und durch den früh eingetretenen Winter vermehrt, machen Noth und Trübsal die Lage dieser Armen zu einer wahrhaft trostlosen.

Diese Noth in Etwas zu lindern, auch den wartenden unmündigen Kleinen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, haben die Unterzeichneten sich vereint, dies durch Einsammlung von Geld und anderen passenden Gaben zu bewirken. — Der Wohlthätigkeitssinn unserer geehrten Mitbürger, so vielfach und namentlich in dem verflossenen Jahre in Anspruch genommen, hat sich immer noch bewährt. Wir erlauben uns daher an alle Diejenigen, die wohlwollend der Armen gedenken, die ergebene Bitte zu richten, hier, wo des Wohlthun einen doppelt hohen Werth hat, recht bald und nach Kräften zu gewähren, und sind wir zur Annahme aller, auch der kleinsten Gaben, gern bereit.

Kupfermühl, den 16. Dezember 1866.

**Carl Becker,** Kaufmann, Gartenstr. 6. **Berg,** Polizei-Commissarius, Pölitzerstraße 35. **Beda,** Sparkassenrendant, Grenzstr. 9e, während der Geschäftsstunden in der städt. Sparkasse. **Domjahn,** Gerichtsmann.

## Weihnachtsbitte für die Kückenmühle.

Das liebe Weihnachtsfest steht wieder vor der Thür. Mit freudiger Hoffnung warten unsere 47 Zöglinge in der Kückenmühle, unter welchen viele arme Kinder sind, auf den fröhlichen Christabend, vertrauend, daß die Liebe ihrer nicht vergessen werde, und schon jetzt ihre mancherlei Wünsche bestellend. Da bitten wir denn recht herzlich um Gaben der Liebe zu einer fröhlichen Christbescheerung für unsere armen Zöglinge, die es bei ihrer geistigen Umnachtung doppelt bedürfen, daß ihnen die Liebe in der Festfreude des Christabends das Verständniß für die Freude am Christkinde eröffne. — Jeder der Unterzeichneten nimmt freundliche Gaben dankbar entgegen. Auch die Buchhandlung **Th. v. d. Nahmer** ist zur Empfangnahme bereit.

**Das Curatorium der Kückenmühle.**

Prov.-Schulrath Dr. Wehrmann. Consistorialrath **Hoffmann.** Prediger **Coste.** Pred. **Hoffmann.** Kaufmann **Rich. Grundmann.** Vorsteher **G. Jahn.** Vorsteher **Friedrich Barthold.**

## Pommersches Museum.

**1. Vorlesung Mittwoch, den 19. Dezember, 6½ Uhr Abends. in der Aula des Gymnasiums.**

Herr Direktor **Heydemann:** Ueber die Ostsee in weltgeschichtlicher Bedeutung.

Karten zu allen 6 Vorlesungen à 1 Rthlr. werden in den Buchhandlungen der Herren **Saunier, Nagel, von der Nahmer, Dannenberg & Dühr** verkauft; wer eine Karte erhalten oder bezahlt hat, zahlt für **jede fernere** 15 Sgr. Karten zu **einer** Vorlesung werden an der Aula für 7½ Sgr. zu haben sein. — **Die übrigen fünf Vorlesungen werden des Donnerstags gehalten werden.**

## Sterbekasse des Enthaltsamkeits-Vereins.

**General-Versammlung**
zur
Wahl eines neuen Vorstandes,
am
**21. Dezember 1866,**
des Abends 7½ Uhr, im Gesellenhause in der Neustadt.

## Zur Verloosung der k. k. öster. fl. 100 Obligationen von 1858,

deren Ziehung am 2. Januar 1867 in Wien stattfindet und in welcher **Ein viertel Million Gulden** gewonnen werden müssen, sind Certificate mit **Serie** und **Nummer** à fl. 5. 15. = 3 Thlr. Crt. **nur** zu beziehen durch das Bankhaus

**A. Horwitz jr.**
in Frankfurt a. M.

## Bitte zu beachten.

Breitestraße 20 sind alle Tage frische geräucherte **Aale** zu haben.

**Zornow,** Handelsmann.

**Eingesandt.**

Allen praktischen Landwirthen sei hiermit Trowitzsch's **Landwirthschaftlicher Notizkalender für 1867**, 4. Jahrgang, welcher in allen Buchhandlungen zu haben ist, zur Anschaffung bestens empfohlen. Derselbe ist mit allen Hülfsmitteln für die Praxis versehen, ohne die Taschen mit einem unnöthigen Ballast von theoretischen Abhandlungen zu beschweren und kostet elegant und dauerhaft in Kattun gebunden **nur 15 Sgr.**, ist also der billigste Landwirthschaftl. Kalender, der bis jetzt existirt. Der beste Beweis für seine Brauchbarkeit ist, dass dieser Jahrgang in kurzer Zeit bereits in zweiter Auflage erschienen ist.

Ein praktischer Landwirth.

Vorräthig bei

**Dannenberg & Dühr,**
**Buch- & Musikalienhandlung**
**in Stettin, Breitestrasse 26/27**
**(Hôtel du Nord).**

---

**Berlin. Vereins-Buchhandlung.**

Bei Unterzeichnetem ist jetzt für 12½ Sgr. zu haben:

**Gubitz' Volks-Kalender für 1867.**

Dreiunddreißigster und — merkwürdigster Jahrgang!

**Léon Saunier's**
**Buchhandlung,**
**Paul Saunier,**
Mönchenstr. 12—13 am Roßmarkt.

---

Bei **W. Schultze** (Wohlgemuth's Buchhandlung) in **Berlin** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Wangemann, Dr.**, Missions-Direktor. Das Opfer nach Lehre der heiligen Schrift alten und neuen Testaments. Eine apologetische Darstellung des biblisch-kirchlichen Opferbegriffs. 8. 2 Bde. 3 Rb 5 Sgr.

**Wangemann, Dr.**, Missions-Direktor. Kurze Geschichte des Kirchenlieds sowie der Kirche in ihrem Liede, oder Wegweiser durch die guten alten und neuen Gesangbücher. 8. 24 Bog. 20 Sgr.

**Quandt, E.**, Pastor. Der Friede. Vier Vorträge, gehalten im Saale des Evangel. Vereins. 12. 10 Sgr.

Vorräthig bei

**Th. von der Nahmer.**

---

Im Verlag der Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Uhlands Gedichte.**

**Pracht-Ausgabe**
mit Holzschnitten nach Zeichnungen von
**Camphausen, Closs, Mackart, Max, Schrödter, Schütz.**

Diese mit allem Aufwand der Kunst und Typographie ausgestattete Pracht-Ausgabe der Gedichte unseres hochverehrten vaterländischen Dichters liegt nun vollendet vor und wird eine bleibende Zierde der deutschen Literatur bilden. Der übrigen Ausstattung des so reich illustrirten Buches entsprechend, haben wir den Einband äußerst elegant mit reichster Goldverzierung und mit Uhlands Bildniß in der Mitte in Chagrinleder anfertigen lassen, so daß sich dasselbe wie nicht leicht ein anderes Buch ganz besonders zu Festgeschenken eignen dürfte.

Preis brochirt Rthlr. 9. 18 Ngr.; gebunden in rothem, grünem, braunem oder blauem Chagrinleder Rthlr. 14. 8 Ngr.; der Einbanddecke allein Rthlr. 3. 15 Ngr.

Stuttgart, December 1866.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung.**

---

**A. Tœpfer,**
**Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.**
**Große Auswahl von**
**Schlittschuhen**
**für Herren u. Damen**
**zu ermäßigten Preisen.**

---

**Nürnberger**
**Pfefferkuchen**
in stets frischer Waare bei
**A. Tœpfer,**
**Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.**

---

**Pianinos**

aus der seit 19 Jahren bestehenden renommirten Fabrik von **Julius Feurich** in Leipzig empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **zu Fabrikpreisen das Pianoforte-Magazin von**

**Carl René,**
in Stettin, gr. Domstraße 18.

---

# Die Weihnachts-Ausstellung

bei

# Rudolf Scheele & Co.,

**Schulzenstraße Nr. 36,**

**ist eröffnet, und laden wir zum geneigten Besuche ganz ergebenst ein.**

**Unser Lager von**

**Kinder-Spielwaaren und Puppen**

**bietet das Geschmackvollste und Neueste zu soliden Preisen, und das**

**Galanterie-Waaren-Lager**

**ist reich ausgestattet in allen Novitäten und Erzeugnissen des In- und Auslandes, passend zu Weihnachtsgeschenken für Damen, Herren und Kinder.**

**Wir schmeicheln uns, jeden Ansprüchen genügen zu können und versprechen die bekannten allerbilligsten Preise und aufmerksamste Bedienung.**

---

**Musikalisches.**

Unter den verschiedenen hier vorhandenen Lagern von musikalischen Instrumenten empfiehlt sich das **Pianoforte-Magazin von Carl René**, große Domstraße Nr. 18, durch reiche Auswahl wie durch Solidität und Vorzüglichkeit der vorräthigen Artikel, unter denen sich Concert- und Stutz-Flügel, Pianinos und Pianos in Tafelform aus den berühmtesten Fabrikaten des In- und Auslandes befinden, der Beachtung und dem Zuspruch des Publikums, das namentlich den ausgezeichneten Fabrikaten von **Julius Feurich** in Leipzig und **Alois Biber** in München, auf welche hiermit besonders aufmerksam gemacht wird, vollen Beifall zollen dürfte. **C. Kossmaly.**

---

Unterzeichneter schließt sich obiger Beurtheilung sehr gern an. Seit 1½ Jahren im Besitz eines Flügels aus der Fabrik von **Alois Biber** in München, kann er auf Wunsch desselben seinen Instrumenten der Wahrheit gemäß nur Lob spenden. Dieselben zeichnen sich aus sowohl durch vorzügliche Spielart, schönen edlen Ton, wie ausgezeichnete Haltbarkeit. **R. Nathusius.**

---

Vor nunmehr 13 Jahren kaufte der Unterzeichnete bei Herrn **Julius Feurich**, z. Z. **Leipzig**, Weststraße Nr. 51, **ein Pianino** (Piano oriot, gradsaitig, dreichörig, Umfang 6¾ Oktave) im Preise von 230 Thlr. — Alsdann in verschiedenen Zeiträumen, da ersteres (es kam nach England) so gut eingeschlagen, auch einige halbschrägsaitige und ganzschrägsaitige, und ich kann nicht umhin, obengenanntem Herrn Fabrikanten, der sich lediglich mit dem Bau von Pianinos beschäftigt, die sogar ihren Weg nach Amerika, Egypten und Rußland gefunden, unaufgefordert, der Wahrheit gemäß, auf Grund eigner Anschauung und Erfahrung zu bezeugen, daß seinen Instrumenten nachzurühmen ist:

solide Bauart durch und durch, Akkuratesse bis in die kleinsten Theile, gesunder, nobler, durchdringender Ton, ohne in's Spitze und Krankhafte zu verfallen (was bei dergleichen Instrumenten nur zu häufig zu Tage tritt), angenehme, nicht zu schwere und nicht zu leichte Spielart und, was die Hauptsache, **Standhalten der Stimmung.**

Wenn nun auch die Eleganz des Aeußern, worin Herr **Feurich** ganz mit der Zeit fortgeschritten ist, nichts zu wünschen übrig läßt, und derselbe gern und bereitwillig, ohne Kostenaufschlag, jeder leisen Andeutung bestens nachkommt, so erscheint es wohl nach allen Seiten gerechtfertigt, wenn diese Erzeugnisse einer soliden, schönen Kunst immer weitere Verbreitung finden.

Sollten diese Zeilen dazu beitragen, so fühlte sich hinlänglich belohnt

Leipzig, den 5. Oktober 1866.

**Robert Schaab,**
ord. Lehrer a. d. I. Bürgerschule daselbst
und musikalischer Referent
der „Deutschen allgemeinen Lehrer-Zeitung".

---

Im Verlaufe des verflossenen Winters hatte ich mehrfache Gelegenheit, die Pianinos des Herrn **Julius Feurich** in Leipzig sowohl selbst zu spielen, als auch mehrere derselben gleichzeitig (in Arrangements größerer Werke zu 8 und 10 Händen) spielen zu hören, und kann demzufolge mit Vergnügen bezeugen, daß ich von dem Klange, der Stärke des getragenen Tones und von der Spielart dieser Pianinos mich sehr befriedigt gefunden habe. Da Herr **J. Feurich** sich ausschließlich nur der Produktion dieses genannten Genres von Klavierinstrumenten gewidmet hat, so kann er natürlich alle seine fleißigen Bestrebungen der Verbesserung derselben widmen, was er augenscheinlich und zwar mit gutem Erfolge, wie oben gesagt, erzielt.

Leipzig, den 4. April 1866.

**Yonry von Arnold,**
Tonkünstler und Referent der Leipziger
Gewandhaus-Concerte.

---

**Russische** Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

---

**Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäftes beabsichtige ich, mein Lager von Bernstein-, Meerschaum- und Muschel-Arbeiten, das Neueste in franz., engl. und inländischen Leder-Galanterie- und Spiel-Waaren, sowie andere nützliche luxuriöse Gegenstände; ferner Muscheln, Käfer, Schmetterlinge, Mineralien, ausgestopfte Vögel, sowohl einzeln als in Gruppen und Sammlungen, gänzlich zu räumen. Ich empfehle mein oben theilweise verzeichnetes Lager, welches sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignet, zu sehr billigen Preisen.

**J. Sellmann**, Mönchenbrückstraße Nr. 4.

---

**Laubsäge-Arbeiten**

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth Schwere aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden.

Wir empfehlen deshalb als ein **nützliches Weihnachtsgeschenk** für die Jugend unsere zuverlässigen

**Laubsäge-Apparatkasten** zum praktischen Gebrauch mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten und den nöthigen Instrumenten und Sägen, nebst spezieller Anleitung, a 4 und 5⅔ Rb,

**Laubsäge-Collectionen** ohne Kasten mit 12zölligem Bügel a 14 Loth, Vorlagen, Schnitzbrett, Holzplatten, Instrumenten, Sägen u. Anleitung a 2½, 3, 4 u. 5 Rb

**Laubsäge-Maschinen** mit Riemen und Trittbrett, von 3 Rb ab, sowie in elegantem Kasten mit Anleitung, Vorlagen, Holzplatten, Instrumenten 2c.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 300 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz, Firnisse, Beizen und namentlich trockene Holzplatten in Ellern, Elsen, Mahagoni, Ahorn und Nußbaum, sowie Holzplättchen mit schon aufgepausten Gegenständen einzeln zu billigen Preisen **en gros** und **en détail.**

Ferner empfehlen für die Jugend unser reichhaltiges Lager von Mal- und Tuschkasten, Colorirbüchern 2c., Reißzeuge in jeder Größe und Art, Creta Polycolorkasten mit Vorlagen, Chablonenkasten, Metachromatypie-Kästchen und Zauber-Metachromatypie, Fabersche Bleistift-Etuis in den verschiedensten Sorten, Schulmappen für Knaben und Mädchen, praktische Federkasten, Schreib- und Zeichenbücher, Bilderbogen und Modellir-Cartons in Heften, als neu die Schlacht bei Königgrätz, Feldlager in Böhmen und eine Dorflandschaft.

**Lehmann & Schreiber in der Börse.**

**Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.**

---

**Das Möbel-Magazin von August Müller**

empfiehlt jede Art Möbel. Ganz mahagoni geschweifte Nähtische von 4 Thlr. an, sowie verschiedene andere Gegenstände, passend zu **Weihnachtsgeschenken.**

Große Domstraße Nr. 18, vorm. Leihamt. **Aug. Müller**, Tapezier.

---

**English Patent-Corn-Flour**
(Patent-Mais-Mehl),

als Surrogat für **Arrowroot** zur **Ernährung kleiner Kinder** wie zu **Haushaltungszwecken**, Bereitung ausserordentlich nahrhafter wohlschmeckender und leicht verdaulicher Suppen, Pudding, Pasteten etc., empfiehlt billigst in Original-Packeten von ¼—1 Pfd. und Originalkisten von 14 Pfd. englisch Gewicht

**Anna Horn, geb. Nobbe,**
Lindenstrasse No. 5.

---

Parafinlichte von 6 Sgr. pro Pack an, feinste **Crystall-Salon-Kerzen** in allen Packungen à Pfd. 11 Sgr., bei 5 Pfd. 10½ Sgr., sehr schöne französische Antony- und Catharinen-Pflaumen empfiehlt

**Anna Horn, geb. Nobbe.**

---

**Meine neue Sendung**

aller Arten eleganter Lampen, nach der neuesten Erfindung construirt, ist heute eingetroffen. Als besonders passendes und zugleich patriotisches Geschenk erlaube mir die sog. **Siegeslampe** in klassischer Form, geschmückt mit Reliefs und den Sieges-Trophäen von Königgrätz etc. ergebenst zu empfehlen.

**Anna Horn**, geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

---

**Rügenw. Präsent-Gänsebrüste,**
wahrscheinlich letzte Sendung, offerirt

**Carl Stocken.**

---

**Betten-Verkauf.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Betten-Geschäfts will ich zu jedem nur annehmbaren Gebote verkaufen.

**M. Lewinsohn,**
**Frauenstraße Nr. 10, parterre.**

---

**Stadt-Theater in Stettin.**

Mittwoch, den 19. Dezember 1866.
(Im Abonnement.)

**Königin Margot und die Hugenotten,**
oder:
**Die St. Bartholomäus-Nacht.**
Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Fr. Adami.

---

**Vermiethungen.**

Linden- & Schulstr.-Ecke ist in der 3. Etage eine eleg. Wohn. v. 4-5 Z. z. v. Theod. Fuchs.

**Grünhof, Mühlenstraße 17**

ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör zum 1. Januar 1867 oder auch schon früher zu vermiethen, Näh. das. part. rechts.